

Mitten in der Stadt – und doch im Dunklen

106 Kinder besuchen Tag für Tag die KiTa Arte an der Burgstraße. Sie werden frühmorgens von ihren Eltern gebracht und verbringen in der Einrichtung ihren Tag mit Spielen, Toben, Basteln und ganz viel Ge-



meinsamkeit mit anderen Kindern. Die Aller kleinsten sind gerade mal zehn Monate alt. Die Arte ist eine integrative Einrichtung, deshalb sind viele Kinder behindert oder in ihrer Entwicklung eingeschränkt, also doppelt schutzwürdig. Die CDU-BM-Kandidatin schmückt sich auf ihrer Homepage unter anderem auch mit dieser KiTa, als wäre sie

oder ihre Partei für die Errichtung dieser und anderer KiTas in der Stadt alleinzuständig gewesen.

Da ist es ein Skandal, dass sich Mütter und Väter mit ihren Kindern über einen stockdunklen Parkplatz quälen müssen, um zur Einrichtung zu gelangen. Dass hier noch nichts passiert ist, grenzt an ein Wunder. Über die fehlende Beleuchtung haben sich die Eltern schon bitter beklagt.

Die Jamaika-Koalition im Stadtrat unter Führung der CDU-BM-Kandidatin hingegen schmettete unseren Antrag auf eine ausreichende Beleuchtung ab mit der Begründung: Zu teuer und nur im Rahmen einer leider nicht vorgesehenen Gesamtsanierung des Parkplatzes machbar. Das ist verantwortungslos. Wir nehmen das nicht hin und bohren weiter. Versprochen!

Wolfgang v. Gallera, Stadtverordneter

Am 13. September: Demokratie stärken und wählen gehen !

Dringende Bitte an unsere Wähler: Gehen Sie am 13. September wählen – und wählen Sie unseren SPD-Bürgermeisterkandidaten Ferdi Huck.

Machen Sie bitte Gebrauch von Ihrem aktiven Wahlrecht und gehen Sie am 13. September zur Wahlurne. Ohne Wahlen würde es keine Demokratie geben.

Sie können bei dieser Wahl entscheiden, wer in den nächsten fünf Jahren die Geschicke unserer Stadt und deren Entwicklung lenken wird. Mit einer hohen Wahlbeteiligung zeigen Sie Ihr Interesse am örtlichen Geschehen und geben Ferdi Huck die Vertrauensbasis für dieses verantwortungsvolle Amt.

Die Wahlberechtigten haben die Wahlbenachrichtigung und amtliche Personalausweise, Unionsbürgerinnen und Unionsbürger gültige Identitätsausweise, oder Reisepässe zur Wahl mitzubringen. Wahlberechtigte können nur in dem Wahlraum des

Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind.

Briefwahlen:

Wenn Sie am Sonntag, dem 13. September nicht zur Wahl gehen können, besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich vom Wahlleiter den amtlichen Stimmzettel, den amtlichen Stimmzettelumschlag sowie den amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und den Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig an die auf dem Wahlbriefumschlag angegebene Stelle absenden, dass er dort bis spätestens am Wahltag bis 16.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden. Die letztmögliche Ausgabe von Briefwahlunterlagen erfolgt am Freitag, dem 11. September um 18.00 Uhr.

Ulrich Lussem, Parteivorsitzender



Für Frechen: Ein Bürgermeister mit Lebenserfahrung und Augenmaß

Sie und ich, wir sind Frechener, hier ist unser Zuhause. Ich will das Beste für unsere Stadt und ihre Menschen. Als Ihr Bürgermeister kann ich das umsetzen.

Bürgermeister sein, das ist keine Rolle in einem Theaterstück, das ist Lebensaufgabe, Herausforderung, Leidenschaft, Einsatz. Das ist zuhören und machen. Ich kann das, denn ich bin seit Jahrzehnten Politiker, bin stellvertretender Bürgermeister, langjähriges Ratsmitglied und Vorsitzender eines der wichtigsten Ausschüsse.

Mein Ziel ist es, für alle Menschen in dieser Stadt da zu sein. Es sind unterschiedliche Generationen, es sind die Kinder, die Jugendlichen, die Familien, die Berufstätigen und die, die ihre Lebensleistung schon erbracht haben und die nun ein Recht da-



rauf haben, mitten unter uns ihre Ruhephase zu genießen. Für sie



alle möchte ich die besten Lebensbedingungen schaffen. Dazu gehören Kindergärten und Schulen, dazu gehört Wohnraum, der den Bedürfnissen des Einzelnen gerecht wird. Dazu gehört ein funktionierendes Verkehrsnetz, gleich, ob mit dem Fahrrad, dem PKW oder dem öffentlichen Nahverkehr.

Wir brauchen Arbeitsplätze und Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen, die hier ihren Standort haben oder sich hier ansiedeln wollen. Wir brauchen Flächen, um die Stadt weiter zu entwickeln. Wir brauchen einen soliden Haushalt, in dem mit Augenmaß und Können die Mittel richtig eingesetzt werden.

Wir schützen und fördern Menschen, die es besonders nötig haben, Handicaps dürfen nicht zur Benachteiligung führen, Kinder mit besonderem Förderbedarf brauchen unseren Schutz und alle Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir wollen ein lebendiges Vereinsleben, vielfältige Möglichkeiten zum kulturellen Leben und zur Freizeitgestaltung in unserer Stadt. Alle sollen sich hier wohlfühlen, Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung finden, in

Sicherheit, in Geborgenheit und mittendrin im Leben.

Dafür stehe ich, das ist meine Aufgabe, mein Ziel. Das bin ich!

Dafür bitte ich Sie am 13. September um Ihre Stimme.

Ihr Ferdi Huck

Ins Gesicht geschaut – Ferdi Huck ganz nah und ganz persönlich

1300 Anschläge einschließlich Leerzeichen, so die Anweisung des Piekser-Redakteurs: Thema „Ferdinand Huck ganz persönlich“. Das ist nicht viel, um einen Menschen zu würdigen, da muss man mit dem Brennglas ran.

Seine Augen prägen den ersten Eindruck. Dieser intensive Blick aus einem hellwachen, freundlichen Gesicht, aufmerksam, freundlich, zuwendend. Es ist Erfahrung, gelebtes Leben, Emotionalität, Herzlichkeit, Klugheit und immer eine Spur von Humor. Das ist sein Gesicht.

Wer mit ihm einen Kaffee trinkt, erlebt einen entspannten Menschen, Einen, der sich interessiert, sich intensiv einlässt auf sein Gegenüber, sich Zeit nimmt, alles andere ausblendet, sich nicht ablenken lässt.

Seine Ausstrahlung ist die eines Menschen, der fest verwurzelt ist, der in sich ruht, der aufmerksam ist. Ferdi Huck ist so einer mit ganz langen Wurzeln, tief in seine Heimatstadt Frechen hin-

Am 13. September wird gewählt! Zum ersten und wahrscheinlich letzten Mal finden die Bürgermeisterwahlen entkoppelt von den Kommunalwahlen statt.



schade ist. Und Melanie, Stefans junge Frau, die aus den drei Hucks erst ein vierblättriges Kleeblatt machte. Sie geben ihm die Kraft, die er braucht für seine große Leidenschaft – für Frechen.

Hilde Ziskoven

Ammerstraße in Habelrath nicht um jeden Preis !

Preisrätsel der AG 60plus Frechen

Friedhelm Tiefenbach, Vorsitzender – Tel. 02234.52948
Sie können die nachstehend beschriebene Reise gewinnen. Der Reisepreis für 1 Person wird gesponsert von unserem **Bürgermeisterkandidat Ferdi Huck** und der **Landtagsabgeordneten Brigitte Dmoch-Schweren**.

4-tägige Busreise „München“ – Sonntag – Mittwoch, 18. – 21. Oktober 2015
Reiseleistungen inklusive: Fahrt mit einem Komfort-Reisebus / Rundgang „Streifenzug durch die Altstadt“ / Rundgang „Schloss Nymphenburg und Amalienburg“ / Fahrt an den Starnberger See / Empfang im Münchener Rathaus durch den SPD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Reissl / 3 Nächte im 4****Hotel Hilton Munich City und 1 Abendbuffet / 1 Abendessen in einem Münchener Brauhaus **Reisepreis pro Person im DZ 384,00 € / im EZ 559,00 €**



Haben wir Sie neugierig gemacht, dann beantworten Sie folgende Fragen und senden Sie die Lösung bis zum 25. 8. 2015 an: SPD Frechen, 50226 Frechen, Ulrichstraße 178 oder an die E-Mail-Adresse: spd-frechen@gmx.de

1. Von welchem Fachausschuss der Stadt Frechen ist Ferdi Huck Vorsitzender?
a) Rechnungsprüfungsausschuss
b) Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauleitplanung
c) Jugendhilfeausschuss
2. Welches wichtige bildungspolitische Ziel hat Ferdi Huck bei seiner Vorstellung als Bürgermeisterkandidat benannt?
a) die Einrichtung einer Gesamtschule für Frechen
b) Bildung kleinerer Klassen
c) Bau einer Grundschule auf Grube Carl
3. Welches Instrument spielt Ferdi Huck?
a) Posaune
b) Gitarre
c) Akkordeon

Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitglieder / Mitarbeiter der SPD-Fraktion und Mitglieder des Ortsvereins-Vorstandes sind von Teilnahme und Gewinn ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Lösungseingängen entscheidet das Los.

Es darf nicht sein, was ist - Sanierungsstau an Frechener Schulen

Ein böses Wort geht in Frechen um: Sanierungsstau.

Die Bauverwaltung dürfte so was nicht gerne hören, der Kämmerer guckt vermutlich sorgenvoll auf seinen Haushalt und was macht die sogenannte Jamaika-Koalition? Zumindest die CDU und ihre Fraktionsvorsitzende Susanne Stupp vermitteln den Eindruck eines pawlowschen Reflexes bei diesem Reizwort und handeln daher wohl nach dem Motto „Angriff ist die beste Verteidigung“: „...Der für andere Kommunen diagnostizierte Sanierungsstau an Schulen sei in Frechen nicht anzutreffen“, so war im Zusammenhang mit der CDU-Bürgermeisterkandidatin Stupp kürzlich in der Lokalpresse zu lesen.

Als langjähriges Mitglied des Schulausschusses und Vater eines schulpflichtigen Kindes muss ich erst mal durchatmen. Habe ich in den vergangenen Monaten die Verwaltungsvorlagen für den Schulausschuss nicht richtig gelesen?

Berichtete mir mein Kind nicht früher von feuchten Kellerräumlichkeiten an der Ringschule und jetzt vom übelriechenden Zustand der Toilettenanlagen sowie von suboptimalen Rahmenbedingungen in den naturwissenschaftlichen Räumen im „Altbau“ am Gymnasium?

Erzählten mir Eltern, deren Kinder die Realschule besuchen, dass die Elternschaft dort schon mittlerweile das Wort „Containerromantik“ in den Mund nimmt?

Und war durch die Königsdorfer Elternschaft nicht zu hören, dass Baufeuchte in der Schülerbücherei der Johannesschule „wiederholt Probleme mit Ausblühun-

gen“ bereitet hatte und dass die Sanierung dieser Räumlichkeit noch aussteht?

Nun ja, es zählen Fakten statt Fragen – drei Beispiele:

- **Ringschule:** Ein dringend benötigter Klassenraum im Souterrain ist wegen feuchter Wände nicht nutzbar; die Klasse musste umziehen. Ein zweiter Raum muss dort ebenso dringend saniert werden.
- **Gymnasium:** Dort steht die 2011 beschlossene, dringend erforderliche und weitgehend fertig geplante Sanierungsmaßnahme im A-Trakt immer noch aus.
- **Realschule:** Der aktuelle Entwurf des Schulentwicklungsplan führt u.a. aus, dass diese Schule „als überaus sanierungsbedürftig in vielen ihrer Trakte erscheint“.



Diese Beispiele sind im Übrigen aktuellen Verwaltungsvorlagen der Stadt Frechen entnommen, die der CDU-Bürgermeisterkandidatin – als ordentliches Mitglied des Schulausschusses – auch bekannt sein dürften.

Und für alle drei Beispiele gilt: Der definitive Zeitpunkt des Beginns der Sanierungsmaßnahmen ist **unbekannt!**

Mag sein, dass der Bürgermeisterwahlkampf vielleicht den Blick der CDU-Fraktionsvorsitzenden auf die Realität verstellt, denn es darf wohl nicht sein, was ist.

Wie sagte Ferdi Huck, Bürgermeisterkandidat der SPD, daher zutreffend: „Sanierungsstau an Frechener Schulen – nicht mit mir! Schulbaupolitik wird bei mir zur Chefsache. Versprochen!“

Nehmen wir Ferdi Huck am 13. September beim Wort und geben ihm das Mandat!

Uwe Tietz, Stadtverordneter

Elternbefragung stützt Forderung der SPD nach Gesamtschule

Das Ergebnis stützt die Forderung der SPD nach der Einrichtung einer Gesamtschule zum schnellstmöglichen Beginn. SPD-Fraktionsvorsitzender Hans Günter Eilenberger: „Wir freuen uns über das Elternvotum! Es bestätigt uns in unserer Überzeugung, dass eine solche Schulform für Frechen längst überfällig ist! Unser Bürgermeisterkandidat Ferdi Huck hat in dieser Hinsicht durch sein Engagement schon die

Forderung unserer Fraktion gestützt. Nun werden wir im Herbst den Antrag auf Errichtung einer Gesamtschule an die Bezirksregierung stellen können.“



Weiterentwicklung auf „Grube Carl“ mit Augenmaß

Mit der wiederbelebten Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) haben wir eine Lenkungsmöglichkeit bei der Verwertung der noch zur Verfügung stehenden städtischen Grundstücke.

Jedoch werden wir unsere Zustimmung zur Vermarktung und zur Bautätigkeit nur nach Schaffung der notwendigen Infrastrukturmaßnahmen geben. Ohne ein erweitertes Angebot an Kindergarten- und

Grundschulplätzen, Spiel- und Freizeitangeboten, ohne angepasste Verkehrsanbindungen und zusätzliche Grünzonen wird es keine Zustimmung der SPD-Fraktion im Rat für eine weitere Bautätigkeit geben!

Für die Planzellen 5 und 6 soll die Konzeptplanung des Planungsbeirates „Grube Carl“ Berücksichtigung finden (Grünbereiche, geringe Bauverdichtung, Kindergärten etc.)!

Verkehrsentschärfungen für Bachem durchsetzen

Nadelöhr Hubert-Protz-Straße

Jeden Tag, wenn sich der Berufsverkehr über die Hubert-Protz-Straße durch den Stadtteil Bachem quält, bilden sich lange Autoschlangen. Linksabbieger, die von Frechen kommend in die Grachtenhofstraße fahren wollen, müssen den Gegenverkehr abwarten und blockieren so die hinter ihnen stehenden Fahrzeuge. Die Bachemer SPD-Ratsmitglieder Doris Steinmetz und Steffi Tiefenbach fordern schon seit einigen Jahren, hier einen Mini-Kreisverkehr oder eine Linksabbiegespur einzurichten. Dies würde das Nadelöhr Geschäftszentrum Bachem entzerren und den Verkehr auf dieser stark befahrenen Straße auch ruhiger fließen lassen.

Tempolimit 50km/h

Die Holzstraße, ehemalige B 264, wurde 2014 zur L 496 herabgestuft. Der zuständige Landesbetrieb Straßenbau beabsichtigt, auf dem Stre-

ckenabschnitt von der L 103 –Berrenrather Straße– bis zur Stadtgrenze Köln die Geschwindigkeitsbeschränkung von jetzt 50 km/h vor den Kreuzungen auf 70 km/h hochzusetzen. Betroffen ist auch der Kreuzungspunkt Hubert-Protz-Straße/Holzstraße, der unserer Meinung nach als innerstädtischer Bereich anzusehen ist.

Viele Bachemer Bürger gehen zum Einkauf in den Lebensmittelmarkt Rewe. Schüler, die die weiterführenden Schulen in Frechen besuchen, fahren z. B. mit dem Fahrrad über diese Kreuzung. Die Bachemer SPD sieht in der geplanten Hochsetzung der Geschwindigkeit auf 70 km/h an der Kreuzung Hubert-Protz-Straße/Holzstraße eine erhebliche Gefährdung unserer Bürger. Wir werden mit unserem Bürgermeisterkandidaten Ferdi Huck alles unternehmen, diese Gefährdung zu verhindern.

Steffi Tiefenbach, Stadtverordnete

Verkehrschao in Königsdorf

Wenn Sie von der Aachener Straße aus über die Franz-Lenders-Straße in Richtung Dansweiler oder zurück möchten, heißt es aufpassen, denn es herrscht Tempo 30, Parkmöglichkeiten sorgen dafür, dass nur eine Fahrbahn zur Verfügung steht. Die wollen Sie nutzen, aber der Gegenverkehr auch. Einer muss also immer warten. Aber wo? Es gibt kaum Ausweichmöglichkeiten, also geben Sie Gas und schauen Sie, dass Sie das nächste Halteloch schnellstmöglich noch erreichen, damit der Bus im Gegenverkehr durch kann. Mit Tempo 30 ist das nicht zu machen, denn die zehn Pkw hinter Ihnen wollen auch bald fahren und der Gegenverkehr staut sich wegen des gleichen Problems.

Also versuchen die hilflosen und gestressten Autofahrer irgendwie

durchzukommen, es staut sich, es knubbelt sich, der Busverkehr gerät ins Stocken, ganz zu schweigen von den Lieferfahrzeugen. Es herrscht ständig Hektik und Gedränge, gefährliche Situationen für alle Verkehrsteilnehmer entstehen, denn es gibt ja auch noch Fußgänger und Radfahrer. Und so geht es den ganzen Tag lang, nicht nur zu morgendlichen oder abendlichen Hauptverkehrszeiten.

Was kann man gegen diese unerträgliche Situation machen? Natürlich muss der Verkehr fließen, andererseits haben auch die Anwohner ein Recht darauf, ihre Fahrzeuge abzustellen. Aber es muss eine Lösung für diese Situation her, hier müssen die Verkehrsplaner von der Stadt dringend ran, hier muss bald gehandelt werden.

Iris von Gallera, sachk. Bürgerin

Wie geht es weiter in Buschbell?

Die Umgehungsstraße 25n wird insgesamt drei Bauabschnitten ausgeführt. Der erste Bauabschnitt ab dem Kreisverkehr an der Ortseinfahrt Hüheln und der zweite Bauabschnitt an der Ortsausfahrt Buschbell sind fertig gestellt. Der Rhein-Erft-Kreis kündigte im Dezember 2014 an, dass nun die Bauarbeiten zum Lückenschluss als dritter Bauabschnitt ausgeführt werden und die finanziellen Mittel hierfür zur Verfügung stehen.

Im Verkehrsausschuss des Rhein-Erft-Kreises wurde jedoch am 21. Mai 2015 mitgeteilt, dass sich der Baubeginn wegen „Gründungsproblemen“ im Erdreich und der erforderlichen Planungsänderungen verzögert. Außerdem seien die Mehrkosten noch zu ermitteln; dies betrifft dann auch den Kreishaushalt.

Mit der Freigabe der neuen Kreisstraße wird die Ortsdurchfahrt Ulrichstraße / Mühlenweg von einer Kreisstraße zu einer Gemeindestraße und folglich in die Obhut und Verantwortung der Stadt Frechen übergeben.

Die Verkehrsregelungen und Gestaltung von Ulrichstraße und Mühlenweg in Buschbell und der Lindenstraße in Buschbell und der Lindenstraße in Hüheln werden zu einer Aufgabe für die Stadt Frechen.

Die Stadt Frechen hat von den Anfang 2014 geäußerten Überlegungen zur künftigen Vollsperrung der Ulrichstraße für den Normalverkehr nach den kritischen Fragen der SPD-Ratsfraktion sowie Bürgerprotesten im Verkehrsausschuss Abstand genommen und sich für den Bau einer Busschleuse im Bereich der Ortsausfahrt Buschbell ausgesprochen.

Wer kommt für die Baukosten hierfür auf? Im Frechener Haushaltsplan sind keine finanziellen Mittel vorgesehen!

Wie wird ein sicherer Rad- und Schulradverkehr durch Buschbell gewährleistet?



Ortsdurchfahrt Ulrichstraße ...

Können Kfz-Parkflächen im Straßenbereich angelegt werden?

Welche Gestaltungsmaßnahmen bieten sich mittelfristig im gesamten Bereich der Ulrichstraße an, um unsere Ortsteile noch lebens- und lebenswerter zu machen?

Alfred Thiel, Stadtverordneter

NRW: 45 Prozent mehr Ausbildungsplätze in der Altenpflege

Nordrhein-Westfalen ist das Land mit der höchsten Wirtschaftsleistung, der größten Energieproduktion und den meisten Investitionen ausländischer Unternehmen – ein Land mit großen Stärken und vielen Erfolgen. Gleichzeitig ist es ein Land, das ernste Probleme zu lösen hatte und auch hat. Diese Herausforderung sind wir als SPD Landtagsfraktion angegangen und haben viele davon bewältigt.

Für uns standen und stehen die Kinder und ihre Eltern im Mittelpunkt unserer Bildungspolitik. Deshalb wollen wir unser Bildungssystem gerechter und leistungsfähiger gestalten. Das Ziel ist: beste Bildung für alle.

In den letzten drei Jahren haben wir einen umfangreichen Ausbau der Kita-Plätze vorangetrieben und auch im Kindergartenjahr 2015/2016 wird die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder, die jünger als drei Jahre alt sind, weiter ausgebaut. Etwa 6.000 zusätzliche Plätze werden geschaffen.

Auch Frechen profitiert von dieser Entwicklung. Die Versorgungsquote für Kinder mit Rechtsanspruch (1–2 Jahre alt) steigt bei uns auf etwa 53 Prozent.

Mittlerweile gibt es 304 Gesamtschulen, 109 Sekundarschulen und 10 Gemeinschaftsschulen in NRW. Damit hat sich die Zahl der Schulen des gemeinsamen Lernens seit vier Jahren fast verdoppelt. Auch in Frechen wird es endlich eine Gesamtschule geben.

Durch unser Handlungskonzept „Gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ und durch die Förderung des Sozialtickets für Busse und Bahnen in Höhe von 30 Millionen Euro leisten wir konkrete Hilfe für die Schwächsten unserer Gesellschaft.

Absicherung und Teilhabe im Alter haben wir beispielsweise durch die Weiterentwicklung des Landespflegerechts und unseren Masterplan „Altengerechte Quartiere NRW“ erreicht.

Unsere Umlagefinanzierung in der Altenpflegeausbildung hat ein Ausbildungsplus von 45 Prozent gebracht. So stellen wir sicher, dass

dem zu erwartenden Fachkräftemangel wirksam begegnet wird. Mit unserem neuen Integrationsgesetz bieten wir den Rahmen für konkrete Maßnahmen, zum Beispiel 49 kommunale Integrationszentren, auch im Rhein-Erft-Kreis.

Mit unserem Wohnungsaufsichtsgesetz gehen wir gegen verwaorlostes Wohneigentum vor, zum besseren Schutz der Mieter gegen Mietwucher haben wir eine Mietpreisbremse eingeführt. Frechen ist eine der Städte, in denen sie gilt.

130 Millionen fließen jährlich in die kommunalen Straßen, 95 Millionen Euro in den Erhalt der Landesstraßen. Ganz wichtig ist mir, dass trotz der Maßgabe „Erneuerung vor Neubau“ auch neue, wichtige Verkehrsprojekte angepackt werden. Der Autobahnanschluss bei Königsdorf gehört dazu. Ich setze mich dafür ein, dass er zeitnah fertiggestellt wird.

Das sind nur einige Beispiele. Die SPD gestaltet NRW, im Interesse der Bürgerinnen und Bürger!



Brigitta Dmoch-Schweren MdL

**Am 13. 9. 2015
Ferdie Huck
wählen: Bei
mir wird Schul-
baupolitik zur
Chefsache.
Versprochen !**

**Autobahn-
anschluss in
Königsdorf:
Der SPD
liegt
Königsdorf
am Herzen !**